

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-08-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Die Sekretärin

27. August 1949.

Mr. Erich Isenstead

München 9.

Sehr geehrter Herr Isenstead.

Auf die Bitte des Schutzverbands Deutscher Schriftsteller hin, lässt Ihnen Herr Waldemar Bonsels anbei die "Randbemerungen" senden, die auf Ihren Aufsatz in der Neuen Zeitung erfolgt sind. Die Arbeit wäre Ihnen, ohne den Anlass durch den Verband, damals gesandt worden, wenn sie für die Presse und für den Buchhandel bestimmt gewesen wäre. Eine Veröffentlichung hielt Herr Bonsels weder für sachdienlich, noch, angesichts der Verwirrung im literarischen und politischen Urwald der Presse, nicht für vernünftig.

Mit Hochachtung

Die Sekretärin